

Ergebnisprotokoll und Beschlussfassungen der 6. Sitzung der Internen Akkreditierungskommission der Universität Potsdam vom 3. Dezember 2014

Potsdam, 03.12.2014

Anwesende:

Dr. Berno Bahro, Johannes Belling, Prof. Dr. Andreas Borowski, Dr. Nadine Bültel, Melinda Erdmann, Prof. Dr. Martin Fischer, Michaela Fuhrmann, Adda Grauert, Michael Herrmann, Prof. Dr. Ingo Juchler, Prof. Dr. Ulrich Kohler, Daniel Kubicka, Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Sylvi Mauermeister, Prof. Dr. Andreas Musil, Stefanie Nimz, Dr. Henning Ohlert, Madleen Pahl, Margit Reimann, Andreas Schmidt, Lydia Stolle, Malte Teichmann, Prof. Dr. Martin Wilkens, apl. Prof. Dr. Ilse Wischer

Tagesordnung:

Herr Musil informiert über die Tagesordnung:

1. Bachelor Psychologie
2. Bachelor Sportmanagement
3. Bachelor Anglistik/Amerikanistik

1. Bachelorstudiengang Psychologie

Frau Mauermeister fasst kurz die Kernaussagen des Qualitätsprofils zusammen:

- Stärken:
 - o Konzeption des Studiengangs Psychologie beruht auf „Empfehlungen zur Einrichtung von Bachelor- und Masterstudiengängen in Psychologie“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).
 - o Forschungsbezug: Kooperationen
 - o sehr gute Beurteilung der Ausstattung, der Beratung und Betreuung sowohl durch Mitarbeiter als auch FSR
 - o hohe Absolventenquote: 63 % schließen ihr Studium erfolgreich innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester (Fak: 51; Uni: 35)
- Schwächen:
 - o alles Pflichtmodule: Wahl durch Veranstaltungen innerhalb einiger Module und Nebenfach; auch keine Schlüsselkompetenzen → Wunsch der Studierenden nach Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung
 - o Praxisbezug: Praktikum zu kurz, längere Praktika über Schlüsselkompetenzen anerkennbar machen
 - o fehlende Varianz in den Prüfungsformen (25 von 28 Prüfungsformen sind Klausuren)

- Lehrveranstaltungsevaluation insbesondere in Vorlesungen (die aber zwei Drittel des Studienganges ausmachen) folgenlos

Nach der Stellungnahme des FSR wird für die Beschlussfassung vorgeschlagen, dass die Empfehlungen und Auflagen im Qualitätsprofil des ZfQ um eine Auflage und eine Empfehlung ergänzt werden sowie eine Empfehlung in eine Auflage umgewandelt wird.

Der Fachvertreter Prof. Dr. Fischer berichtet, dass die Umsetzung von Neuerungen bereits begonnen habe: Qualifikationsziele sollten zukünftig stärker herausgearbeitet werden, die bereits vorhandenen Prüfungsformen sollten um Onlineprüfungen ergänzt werden und um die Fremdsprachenkompetenz der Studierenden zu stärken, würden vermehrt Lehrveranstaltungen in Englisch angeboten. Die Praxis der Lehrevaluation solle künftig besser umgesetzt werden. Dies unterstreicht auch Prof. Dr. Musil, der insbesondere die Rückkopplung der Ergebnisse an die Studierenden als wesentlich erachtet.

Herr Kubicka hält die Einführung von Onlineprüfungen nicht für zielführend um eine höhere Prüfungsvarianz herzustellen. Gerade in den Anwendungsmodulen (in den höheren Fachsemestern) sollten die Kompetenzen auch mündlich geprüft werden. Zudem weist er erneut auf die mangelhaften Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studienverlaufs hin. Diese sollten im Zuge der Klinischen oder auch Persönlichkeitspsychologie stärker angeboten werden, es sollten zudem auch Veränderungen im Angebot der Wahlmodule und Schlüsselkompetenzen anvisiert werden. Einer Sprachkompetenzsteigerung „nur“ über englischsprachige Lehrveranstaltungen steht er skeptisch gegenüber und verweist auf Sprachkurse, die auch anerkannt werden sollten. Darüber hinaus betont Herr Kubicka nochmals die hohe Bedeutung der Lehrveranstaltungsevaluation und deren Nutzen für Lehrende und Studierende als Feedbackinstrument und zur Verbesserung der Lehrsituation für alle Beteiligten.

Herr Fischer verweist darauf, dass der Studiengang auch logistische Probleme habe, die in engem Zusammenhang mit der hohen Nachfrage nach dem Fach stehen, dies schlage sich besonders in der Prüfungsvarianz nieder. Zudem sei momentan eine Professur nicht besetzt, was evtl. auch das Wahlangebot für die Studierenden beeinflussen könne.

Frau Erdmann schildert die Anerkennungsprobleme von Sprachkursen im Zuge der Schlüsselkompetenzen und Frau Mauermeister weist darauf hin, dass die Anpassung des Studiengangs an die universitäre Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung, in der auch der Bereich Schlüsselkompetenzen geregelt ist, noch ausstehe. Prof. Dr. Juchler weist darauf hin, dass, sofern im Bereich der Schlüsselkompetenzen das „Nebenfach“ erhalten bleiben soll, hierfür konkrete Module benannt und entsprechende Dienstleistungsvereinbarungen getroffen werden müssten. Prof. Dr. Wischer schlägt vor, dem Englisch-Problem mit dem Mittel der Zugangsvoraussetzungen für das Studium zu begegnen. Zudem könnten Wahlmöglichkeiten soweit bereitgestellt werden, dass auch der Zugang zu Masterprogrammen anderer Hochschulen gewährleistet werde.

Die Neu-Auflagen zur Evaluation und Varianz der Prüfungsleistungen werden mit aufgenommen, ebenso wie die Empfehlung zum stärkeren Ausbau der Wahlmöglichkeiten.

Der um zwei Auflagen und eine Empfehlung ergänzte ZfQ-Entwurf der Beschlussfassung wird einstimmig (6:0:0) angenommen (siehe Anlage im Protokoll).

2. Bachelorstudiengang Sportmanagement

Frau Mauermeister fasst kurz die Kernaussagen des Qualitätsprofils zusammen:

- Stärken:
 - o hoher Praxisbezug wichtig: Empfehlungen des Berufsverbands der Sportökonom/-manager e.V. (VSD e.V.) einbezogen bei der Konzeption des Studiengangs; Bachelor berufsqualifizierend, auch weil kein passendes Masterangebot besteht
 - o im Vergleich zur gesamten Universität geringer Schwund und vergleichsweise hoher Anteil an Absolventen in der RSZ (+2 Semester)
 - o fachliche Beratung und Betreuung sowie die Beratung im Hinblick auf Praktika von den Studierenden als sehr gut beurteilt
- Schwächen:
 - o Zielkongruenz, d.h. die Passung zwischen der in der Studienordnung beschriebenen Ziele und inhaltlichem Aufbau des Studiengangs; Fachgutachter dazu: „den Anteil an Veranstaltungen mit dem spezifischen Bezug zum Management in Sportbetrieben zu erhöhen, was beispielsweise durch die Kürzung der Veranstaltungen im Fachbereich der Sportpraxis möglich wäre“
 - o Notwendigkeit der sportpraktischen Eignungsfeststellungsprüfung erscheint vor dem Hintergrund der Ziele des Studiengangs und der stark betriebswirtschaftlichen Ausrichtung inhaltlich fraglich, ebenso die hohe Zahl an sportpraktischen Prüfungen
 - o längeres und verpflichtendes Praktikum vor dem Hintergrund der Ziele; vorhandene Angebote in der Praktikumsberatung transparenter machen
 - o Wahlmöglichkeiten okay, innerhalb des Bereichs Sportmanagement fast zu unstrukturiert (nur 4 von 60 LP Pflicht), gerade am Anfang des Studiums könnte hier stärker strukturiert werden, damit sichergestellt ist, dass die notwendigen fachlichen Grundlagen erworben werden
 - o Bereich Sportmanagement: Studierende können hier nur Vorlesungen besuchen, von den begleitenden Übungen werden die Studierenden von der BWL z.T. ausgeschlossen: hohe Anzahl der Vorlesungen entspricht nicht der berufspraktischen Zielsetzung des Studiengangs
 - o wenig Rückmeldungen aus Evaluationen per Fragebogen, häufiger (und sinnvoller weil nicht folgenlos) sind Feedbackgespräche in den Veranstaltungen mit den Studierenden

Der Fachvertreter Dr. Bahro weist darauf hin, dass das Praktikum wieder Pflichtbestandteil werden sollte, zudem sollte der Studiengang an die Empfehlungen und Auflagen des ZfQ angepasst werden. Hinsichtlich des stark ausgeprägten Praxisbezugs des Fachs, wurde bereits eine eigene, interne Evaluation eingeleitet, um den Berufsfeldbezug zu stärken. Auf

Nachfrage der studentischen Vertreterin Frau Stolle handelt es sich bei Kernpunkten der Evaluation auch um den Bezug zu Studiumplus und der sportpraktischen Eignungsprüfung. Des Weiteren bemängelt Frau Stolle die wenig sichtbare Kohärenz zwischen den Zielen und dem Aufbau des Studiums und empfiehlt, den Wahlpflichtbereich im Bereich Sportmanagement einzuschränken und den Pflichtbereich als Ausgangsbasis für die Studierenden zu vergrößern. Generell sollte das Fach sich über das Ziel des Studiums klar werden. Der Fachvertreter merkt dazu an, dass sich eine strukturierte Eingangsphase am Studienbeginn mit mehr Pflichtmodulen bereits in Planung befinde.

Eine zusätzliche Auflage zur Evaluation und eine Empfehlung bezüglich der Wahlmöglichkeiten werden nach Zustimmung der Kommission in die Beschlussfassung integriert.

Weiterhin wird die Empfehlung: „Aufgrund der hohen Import-/Exportverflechtungen zwischen dem betriebswissenschaftlichen und sportwissenschaftlichen Bereich sollte geprüft werden, ob eine Anpassung an die in der neuen BAMA-O empfohlenen Größen (6, 9, 12, 15 LP) umgesetzt werden kann“ nach einstimmigen Beschluss der Kommission in eine Auflage umgewandelt.

Der um eine Empfehlung und um zwei Auflagen ergänzte ZfQ-Entwurf der Beschlussfassung wird einstimmig (6:0:0) angenommen (siehe Anlage im Protokoll).

3. Bachelorstudiengang Anglistik/Amerikanistik

Frau Mauermeister fasst kurz die Kernaussagen des Qualitätsprofils zusammen:

- Stärken:
 - o lt. Gutachter insgesamt „überzeugendes, zeitgemäßes Studienangebot“
 - o de facto breites und vielseitiges Wahlangebot, was aber durch Mehrfachzuordnung von Lehrveranstaltungen wieder eingeschränkt wird
 - o Wahlmöglichkeiten vielleicht eher in Modulstruktur/Wahlbereiche als über Lehrveranstaltungen realisieren
 - o unterschiedliche Kompetenzen werden vermittelt und abgerufen
 - o internationale Ausrichtung, was auch für fremdsprachigen Studiengang nicht unbedingt selbstverständlich sein muss, viele Partnerunis, gut vernetzt – nur scheint Durchführung und Leistungsanerkennung für Studierende etwas aufwendig zu sein
- Schwächen:
 - o Berufsziele etwas allgemein gehalten; kaum Angebote, die berufliche Perspektiven darstellen (Alumni-Tag etc.)
 - o mangelnde Perspektive lt. FSR auch möglicher Grund für Studienabbruch; Praxisbezug wie auch Praktikumsbegleitung wird generell von Studierenden bemängelt
 - o Schlüsselkompetenzen ohne eigene Lehrveranstaltung und dort ohne spezielle Kompetenzüberprüfung

- Modularisierung; lt. Gutachter wirken noch alte Studienordnungen, dem Curriculum scheint ein großes Ganzes zu fehlen, eher von jeweils einzelnen Lehrenden bestimmt
 - Kompetenzüberprüfung
 - Zuordnung von Lehrveranstaltung
 - Abgrenzung der Module gegeneinander
- hohe Prüfungslast, nicht zuletzt aufgrund vieler Teilprüfungen
- fehlende Rückmeldung von Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation

Der Kommission wird empfohlen, eine dritte Auflage zur Evaluationsdurchführung und -auswertung zu diskutieren.

Prof. Dr. Wischer merkt an, dass alle Auflagen mit der Anpassung der Studienordnung an die neue BAMA-O erfüllt sein werden. Ebenso geht sie auf die mangelhaften Berufsperspektiven ein und verweist auf die Stellungnahme des Fachs, in der bereits vermerkt wurde, dass es weniger um die Befähigung zu einem spezifischen Beruf gehe, als eher um die Fähigkeit zu analytischem Denken, Kritikfähigkeit und methodologischem Wissen. Darüber hinaus sei ein anschließender Master in den Geisteswissenschaften enorm wichtig und würde erst ein vollständiges Studium gewährleisten. Der Praxisbezug, bspw. über ein Praktikum, solle anhand eines Alumni-Netzwerkes ausgebaut werden. Prof. Dr. Wischer sieht im Aufbau der Module keine Problematik und hält die bestehenden Wahlmöglichkeiten für genügend. Zudem könne die individuelle Schwerpunktsetzung auch über die Lehrveranstaltungswahl getätigt werden und die grobe Struktur der Module könne nicht spezifischer gefasst werden.

Herr Kubicka stuft die Wahlmöglichkeiten mit Blick auf die Zufriedenheit der Studierenden als in Ordnung ein, wohingegen er sowohl den Umfang der Teilprüfungen als auch den Umgang mit Evaluationen als kritisch erachtet.

Herr Herrmann nimmt Stellung zur Darstellung der Evaluationsergebnisse und zeigt anhand eines Beispiels, dass bereits etwa 50 % der Lehrveranstaltungen evaluiert würden. Woraufhin Herr Kubicka entgegnet, dass dennoch eine Rückkopplung der Ergebnisse an die Studierenden fehle. Zudem schlägt er vor dem Hintergrund der Unzufriedenheit der Fachstudierenden mit dem Zugang zu Lehrveranstaltungen eine zusätzliche Auflage vor, welche die Kapazitätsprüfung und den Zugang zu Lehrveranstaltungen regle.

Prof. Dr. Wischer ist sich der Tatsache der überfüllten Lehrveranstaltungen bewusst und verweist darauf, dass der Studiengang noch immer nicht über PULS zentral gesteuert werden könne. Auch Einschreibungen über Moodle seien bereits versucht worden, hätten aber auch nur zum „Hamstereffekt“ unter den Studierenden geführt. Ferner seien die Kapazitäten auch im Zuge der neuen Studienordnung vom Dezernat 1 überprüft und als ausreichend bewertet worden.

Frau Mauermeister äußert die Möglichkeit, das Kapazitätsproblem erneut bei der Reakkreditierung des Studiengangs zu überprüfen, da davon auszugehen ist, dass sich sowohl durch den höheren Curricularwert in der neuen Studienordnung als auch die Einführung eines Numerus Clausus die Betreuung verbessert.

Herr Kubicka sieht das Anhäufen von Lehrveranstaltungsanmeldungen als Reaktion auf den Mangel an Lehrveranstaltungen, um sich so überhaupt eine Veranstaltung zu sichern bzw. zu bekommen. Das Bewusstsein der Fakultät für dieses Problem ist nach Herrn Herrmann bereits da. Zudem belegen Auswertungen der Absolventenbefragung/des Panels, dass die Situation zwar nach wie vor schlecht sei, aber zunehmend bessere Tendenzen aufweise. Der Vorschlag Herrn Kubickas über eine zusätzliche Auflage zur Kapazitätsübersichtsdarstellung wird 3:3:0 angenommen.

Der um zwei Auflagen ergänzte ZfQ-Entwurf der Beschlussfassung wird einstimmig (6:0:0) angenommen (siehe Anlage im Protokoll).

Anlagen:

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Psychologie“

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Sportmanagement“

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Anglistik/Amerikanistik“

Auf Grundlage des Qualitätsprofils*, der Stellungnahmen der Fachvertreter und des Fachschaftsrates hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 3. Dezember 2014** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Psychologie“

Der Bachelorstudiengang „Psychologie“ wird mit folgenden **Auflagen** akkreditiert:

1. Die Beschreibung der Qualifikationsziele des Studienprogramms soll um personale und soziale Kompetenzen ergänzt werden (vgl. Kriterium 2.1 des Akkreditierungsrates).
2. Die Modulbeschreibungen im Modulkatalog der Studienordnung sind im Rahmen der Anpassung an die neue BAMA-O § 5 „Module und Studienverlauf“ um die Informationen zu konkreten Qualifikationszielen, zur Häufigkeit des Angebots, zur Art des Moduls und zum Arbeitsaufwand hinsichtlich der Aufschlüsselung in Kontakt- und Selbststudiumszeiten zu ergänzen (vgl. KMK Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen).
3. Die Darstellung des exemplarischen Studienverlaufsplans muss redaktionell überarbeitet und die Empfehlungen der Belegung des Einführungsmoduls "B_EMD_1" dem tatsächlichen Lehrangebot angepasst werden. Weiterhin sind die Unstimmigkeiten zwischen dem „Studienverlaufsplan für das Bachelorstudium“ und dem „exemplarischen Studienplan (Bachelor)“ der Studienordnung in Bezug auf die empfohlene Belegung der Module bzw. Veranstaltungen sowie zwischen den einzelnen Darstellungen (Studienordnung mit Studienverlaufsplan und exemplarischem Studienplan) und dem Veranstaltungsangebot in Bezug auf die Belegung und Teilnahmevoraussetzungen für die einzelnen Veranstaltungen auszuräumen (vgl. Kriterium 2.8 des Akkreditierungsrates).
4. Mit Blick auf die Strukturvorgaben der KMK und die Regelungen der Universität (BAMA-O) muss die Studienordnung so überarbeitet werden, dass Module in der Regel mit einer Prüfung abschließen. Weiterhin sollte im Falle von Teilprüfungen darauf geachtet werden, dass sich die Prüfungsformen unterscheiden, damit nachweisbar wird, dass die Teilprüfungen notwendig sind um verschiedene Kompetenzen überprüfbar zu machen (vgl. KMK Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen).
5. Die Differenzen zwischen den tatsächlichen Belegungsmöglichkeiten für das Nebenfach und den Bestimmungen in der Studienordnung bzw. der Ordnung für Studiumplus sind zu beseitigen (vgl. Kriterium 2.8 des Akkreditierungsrates).
6. Im Zuge der Anpassung der Studienordnung an die neue Bachelor- und Masterordnung ist die Prüfungsorganisation hinsichtlich der Varianz der Prüfungsformen entsprechend der anvisierten Qualifikationsziele zu überarbeiten, so dass sichergestellt ist, dass im Studium neben Klausuren auch andere Prüfungsformen angemessen vorhanden sind. Hierfür könnten sich insbesondere die Anwendungsmodule im späteren Studienverlauf eignen (vgl. Kriterien 2.1/2.5 des Akkreditierungsrates).

7. Nach der Evaluationssatzung der Fakultät sind 25 % der Lehrveranstaltungen zu evaluieren und nach der zentralen Evaluationssatzung die Ergebnisse der Evaluation im Kreise der Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu diskutieren und ggf. Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Hier ist nachzuweisen, dass beides auch erfolgt (vgl. Kriterium 2.9 des Akkreditierungsrates).

Die Akkreditierung gilt bis zum **31. März 2020**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die „Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam“ und wird **bis zum 30. August 2015** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende **Empfehlungen** ausgesprochen:

1. Da der Studiengang vorsieht, dass Studierende im Nebenfach Kurse eines anderen Fachs belegen können, wird empfohlen, den Leistungspunktumfang der Module an die Regelungen der BAMA-O § 5 Abs. 1 der Universität Potsdam anzugleichen, um einen besseren Export sowie Import von Kursen und Modulen zu gewährleisten.
2. Das momentane Maß an Wahlmöglichkeiten im Studiengang fällt vergleichsweise gering aus, um die individuelle Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung (auch im Sinne einer möglichen Spezialisierung für bestimmte Berufsfelder) der Studierenden im Bachelorstudiengang zu fördern. Daher wird empfohlen zu prüfen, ob die bestehenden Wahlmöglichkeiten etwas ausgebaut werden und gleichzeitig die Standards der Fachgesellschaft erfüllt werden können (vgl. Kriterium 2.1 des Akkreditierungsrates).

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Faches
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernates 1)
- Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. (DGPs) zur Einrichtung von Bachelor- und Masterstudiengängen in Psychologie an den Universitäten (Revision)

- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Josef Krems, Technische Universität Chemnitz, Institut für Psychologie; Vertreterin des Arbeitsmarktes: Dr. Julia Hapkemeyer, StatEval)
- Gespräch mit Vertreterin der Fachschaft Psychologie am 30. April 2014

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach: Prof. Dr. Petra Warschburger

im ZfQ: Melinda Erdmann, Sylvi Mauermeister

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 3. Dezember 2014 für den Bachelorstudiengang „Psychologie“:**

- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung)
- Prof. Dr. Andreas Borowski (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Physik und Astronomie Lehrstuhl Didaktik der Physik)
- Adda Grauert (QM-Beauftragte der Juristischen Fakultät)
- Prof. Dr. Ilse Wischer (Studiendekanin der Philosophischen Fakultät, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Lehrstuhl Entwicklung und Variation der englischen Sprache)
- Madleen Pahl (Studentin des Bachelorstudiengangs BWL/Recht der Wirtschaft)
- Daniel Kubicka (Student des Master-Lehramtsstudiengangs Mathematik/Geographie)

Auf Grundlage des Qualitätsprofils*, der Stellungnahmen der Fachvertreter und des Fachschaftsrates hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 3. Dezember 2014** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Sportmanagement“

Der Bachelorstudiengang „Sportmanagement“ wird mit folgenden **Auflagen** akkreditiert:

1. Im Zuge der Anpassung der Studienordnung an die neue BAMA-O muss der Modulkatalog, welcher der Studienordnung angegliedert ist, um die fehlenden Informationen zu den einzelnen Modulen und Verknüpfungen gemäß BAMA-O § 5 Abs. 2 ergänzt werden. Dabei sind auch der Studienverlaufsplan (unter Berücksichtigung des tatsächlichen Lehrangebotes) und das Modulhandbuch zu überarbeiten. (Für eine höhere Transparenz der Belegung von notwendigen Veranstaltungen sollte das Modulhandbuch und der Studienverlaufsplan von Fehlern befreit und um die Belegungsinformationen der Studiumplus-Aufbauphase und des Moduls SpM-VM-600 ergänzt werden.)
2. Die Diskrepanzen zwischen dem konkreten Veranstaltungsangebot und den laut Studienprogramm wählbaren Veranstaltungen sind auszuräumen. Dies betrifft vor allem die Veranstaltungen der Wahlpflichtmodule SpM-VM-410 „Banking“, SpW-BM-400 „Statistische Grundlagen II“, SpM-VM-600.
3. Die Prüfungsorganisation ist an die Vorgaben der KMK und der neuen BAMA-O anzupassen. Laut dieser bestehen Modulprüfungen „in der Regel aus einer (einzigen) Prüfungsleistung“ (§ 8 Abs. 3). Mit Blick auf die Qualifikationsziele sollte eine Reduzierung der (Teil-)Prüfungen insbesondere im Bereich der Sportpraxis und Sportwissenschaften geprüft werden.
4. Es ist zu prüfen, ob das Risiko, das Studium endgültig abbrechen zu müssen, weil ein Vier-Leistungspunkte-Modul nicht bestanden wurde, gemessen am Gesamtumfang des Studiums verhältnismäßig ist. Grundsätzlich sollen Module einen Mindestumfang von fünf Leistungspunkten haben (vgl. KMK Rahmenvorgaben).
5. Nach der Evaluationssatzung der Fakultät sind 25 % der Lehrveranstaltungen zu evaluieren und nach der zentralen Evaluationssatzung die Ergebnisse der Evaluation im Kreise der Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu diskutieren und ggf. Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Hier ist nachzuweisen, dass beides auch erfolgt (vgl. Kriterium 2.9 des Akkreditierungsrates).
6. Aufgrund der hohen Import-/Exportverflechtungen zwischen dem betriebswissenschaftlichen und dem sportwissenschaftlichen Bereich sollte geprüft werden, ob eine Anpassung an die in der neuen BAMA-O empfohlenen Größen (6, 9, 12, 15 LP) umgesetzt werden kann.

Die Akkreditierung gilt bis zum **31. März 2020**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die „Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam“ und wird **bis zum 30. August 2015** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende **Empfehlungen** ausgesprochen:

1. Es wird empfohlen, die Darstellung des exemplarischen Studienverlaufsplans um die Informationen über Leistungspunkte und Semesterwochenstunden pro Semester zu ergänzen, um die mögliche und studierbare Abfolge der Module transparenter zu machen. Dabei sollte auch das konkrete Lehrveranstaltungsangebot berücksichtigt werden.
2. Es wird empfohlen, die Passung zwischen Studiengangszielen (Berufsfeldbezug und Praxisorientierung) und inhaltlichem Aufbau und formalen Vorgaben für einige Elemente zu überprüfen bzw. zu ändern. Dies betrifft:
 - den Zugang zu Übungen im Bereich des Sportmanagements
 - den Umfang des fakultativen Praktikums
 - die Transparenz der Hilfestellung bei der Praktikumssuche
 - die Formalien des Praktikumsberichts
 - den Berufsfeldbezug im Bereich des Sportmanagements
 - den Umfang des Bereichs der Sportpraxis
3. Es wird empfohlen, den Wahlpflichtbereich zugunsten des Pflichtanteils zu reduzieren, um eine strukturierte Eingangsphase zu sichern.

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Modulhandbuch
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Faches
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernates 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Frank Daumann, Friedrich-Schiller-Universität Jena; Vertreterin des Arbeitsmarktes: Gisela Gehrman, Schickes Altern)
- Gespräch mit Vertreterinnen des Fachschaftsrates Sport am 28. April 2014

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach: Dr. Henning Ohlert

im ZfQ: Melinda Erdmann, Sylvi Mauermeister

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 3. Dezember 2014 für den Bachelorstudiengang „Sportmanagement“:**

- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung)
- Prof. Dr. Andreas Borowski (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Physik und Astronomie Lehrstuhl Didaktik der Physik)
- Adda Grauert (QM-Beauftragte der Juristischen Fakultät)
- Prof. Dr. Ilse Wischer (Studiendekanin der Philosophischen Fakultät, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Lehrstuhl Entwicklung und Variation der englischen Sprache)
- Lydia Stolle (Studentin des Bachelorstudiengangs Politik und Wirtschaft)
- Malte Teichmann (Student des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft/BWL)

Auf Grundlage des Qualitätsprofils*, der Stellungnahmen der Fachvertreter und des Fachschaftsrates hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 3. Dezember 2014** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorprogrammes „Anglistik/Amerikanistik“

Das Bachelorprogramm „Anglistik/Amerikanistik“ wird mit folgenden **Auflagen** akkreditiert:

1. Die KMK-Strukturvorgaben erfordern, dass Module mit jeweils einer Prüfung abgeschlossen werden (Anlage Nr. 1.1). Dies ist – nicht zuletzt um eine Anpassung an die BAMA-O herzustellen – vom Fach umzusetzen. Auf diese Weise würde auch die zu hohe Prüfungslast reduziert werden.
2. Die (redaktionellen) Diskrepanzen zwischen Modulhandbuch und Studienordnung sind zu beseitigen.
3. Nach der Evaluationssatzung der Fakultät sind 50 % der Lehrveranstaltungen zu evaluieren und die Ergebnisse der Auswertung den Studierenden vorzustellen. Hier ist nachzuweisen, dass beides auch erfolgt (vgl. Kriterium 2.9 des Akkreditierungsrates).
4. Es ist eine Übersicht über Angebot und Nachfrage der Lehrveranstaltungen zu erstellen und damit zu dokumentieren, dass das Lehrveranstaltungsangebot und die personellen Kapazitäten ausreichend sind (vgl. Kriterium 2.7 des Akkreditierungsrates).

Die Akkreditierung gilt bis zum **31. März 2020**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die „Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam“ und wird **bis zum 30. August 2015** nachgewiesen.

Für das Studienprogramm werden folgende **Empfehlungen** ausgesprochen:

1. Neben sozialen und personalen Kompetenzziele sollten mögliche berufliche Tätigkeiten – auch und gerade auf kulturellem Gebiet –, auf die der Studiengang vorbereitet, in der Studienordnung konkreter benannt werden, um nicht zuletzt Studieninteressierten bessere Anhaltspunkte bei der Ausformung ihres Erwartungshorizonts an das Studium zu geben.
2. Das Fach sollte prüfen, ob nach wie vor ein Großteil der Abbrecher und Wechsler das Bachelorstudium der Anglistik/Amerikanistik nach der Studieneingangsphase (ab dem 3. Semester) beendet, und wenn ja, warum und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.
3. Um den Praxisbezug und die Berufsvorbereitung zu verbessern, sollten vom Fach verschiedene Maßnahmen (bspw. die Vorschläge der Arbeitsmarktgutachterin),

Benennung einer Beratung für Praktikum und Beruf) hinsichtlich ihrer Tauglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt werden.

4. „In Modulen werden thematisch und zeitlich abgerundete [...] Studieneinheiten zusammengefasst.“ (Anlage 1.1 KMK-Strukturvorgaben) Hier ist zu prüfen, inwiefern dieser Modulcharakter gewahrt werden kann, wenn Lehrveranstaltungen einer Vielzahl von Modulen zugeordnet werden. Die Lehrveranstaltungen innerhalb der Module sollten daher besser aufeinander abgestimmt und die Module inhaltlich mehr gegeneinander abgegrenzt werden. In der Folge könnten Modulbeschreibungen auch weniger „vage“, allgemein und kompetenzorientierter ausfallen. Auch Modulabschlussprüfungen könnten sich so auf die Ziele des gesamten Moduls beziehen und wären nicht mehr „lehrveranstaltungsbegleitend“. Insbesondere für das Aufbaumodul Schlüsselkompetenzen könnten eigene sowie inhaltlich spezifische und der Intention von Schlüsselkompetenzen entsprechende Lehrveranstaltungen konzipiert werden.

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Modulhandbuch
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Faches
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernates 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Ralf Schneider, Universität Bielefeld; Vertreterin des Arbeitsmarktes: Dr. Marion Kiffe, Cornelsen Verlag GmbH Bereich Englisch)
- Gespräch mit Vertreter/innen des Fachschaftsrates am 30. April 2014

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach: Prof. Dr. Nicole Waller, Prof. Dr. Rüdiger Kunow

im ZfQ: Christopher Banditt, Sylvi Mauermeister

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am
3. Dezember 2014 für das Bachelorprogramm Anglistik/Amerikanistik:**

- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung)
- Prof. Dr. Andreas Borowski (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Physik und Astronomie, Lehrstuhl Didaktik der Physik)
- Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach (Studiendekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Profilbereich Bildungswissenschaften Sozialwissenschaftliche Bildungsforschung)
- Adda Grauert (QM-Beauftragte der Juristischen Fakultät)
- Malte Teichmann (Student des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft/BWL)
- Daniel Kubicka (Student des Master-Lehramtsstudiengangs Mathematik/Geographie)